

Oberösterreichischer Umweltkongress 2017

Stoff im Überfluss –
Wege aus der Wegwerfgesellschaft am Beispiel Textilien

Dienstag, 26. September 2017

Schlossmuseum – Südflügel
Schlossberg 1, 4020 Linz

**Session 3:
Abfallwirtschaft der Zukunft – Trends, Innovationen
und neue Herausforderungen**

Technische Herausforderungen an die Abfallwirtschaft der
Zukunft

Referent:

Univ.-Prof. DI Dr. Helmut Rechberger
Technische Universität Wien, Institut für Wassergüte,
Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft
Wien



Oberösterreichischer Umweltkongress 2017
Session 3: Abfallwirtschaft der Zukunft
Trends, Innovationen und neue Herausforderungen
26.09.2017, Redoutensäle, Promende 39, Linz, OÖ

Technische Herausforderungen an die Abfallwirtschaft der Zukunft

Helmut RECHBERGER
**Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement
und Abfallwirtschaft**

Die technischen Herausforderungen an die Abfallwirtschaft der Zukunft sind

gering

mittel

hoch



Bitte Richtiges ankreuzen

**Die technischen Herausforderungen an die
Abfallwirtschaft der Zukunft sind**

zielabhängig

Die Ziele der Abfallwirtschaft

Schutz von Mensch und Umwelt

Schonung von Ressourcen

**Umsetzung einer umweltverträglichen und effektiven
Kreislaufwirtschaft**

**Die technischen Herausforderungen an die
Abfallwirtschaft der Zukunft sind**

gering

mittel

hoch



(höher als heute, und sie steigen)

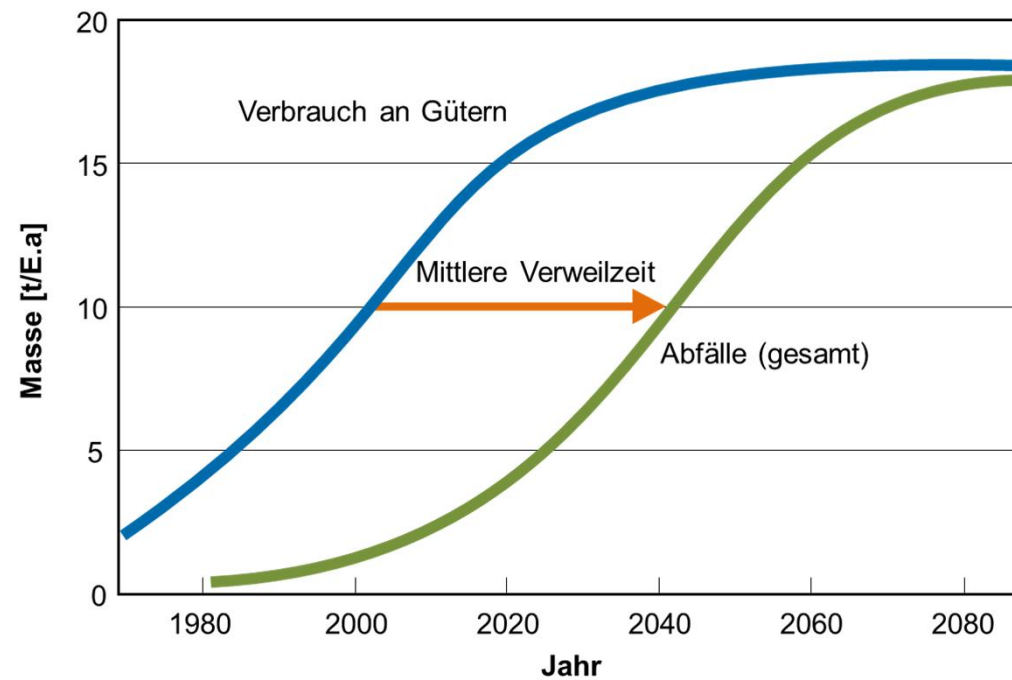
Die Abfallmenge wird mehr und ihre Zusammensetzung komplexer.

Warum wird es **mehr**?



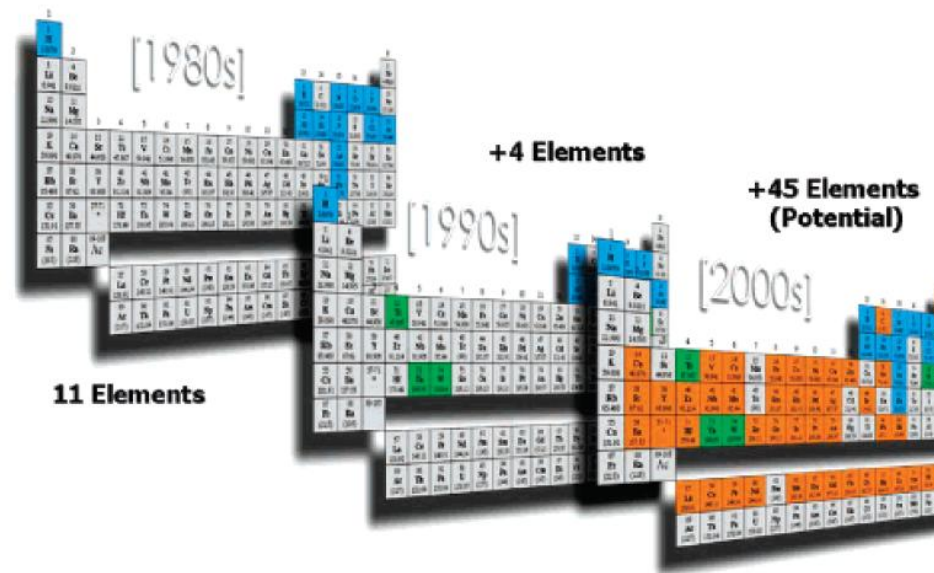
Die Abfallmenge wird mehr und ihre Zusammensetzung komplexer.

Warum wird es **mehr**?



Die Abfallmenge wird mehr und ihre Zusammensetzung komplexer.

Warum wird es **komplexer**?

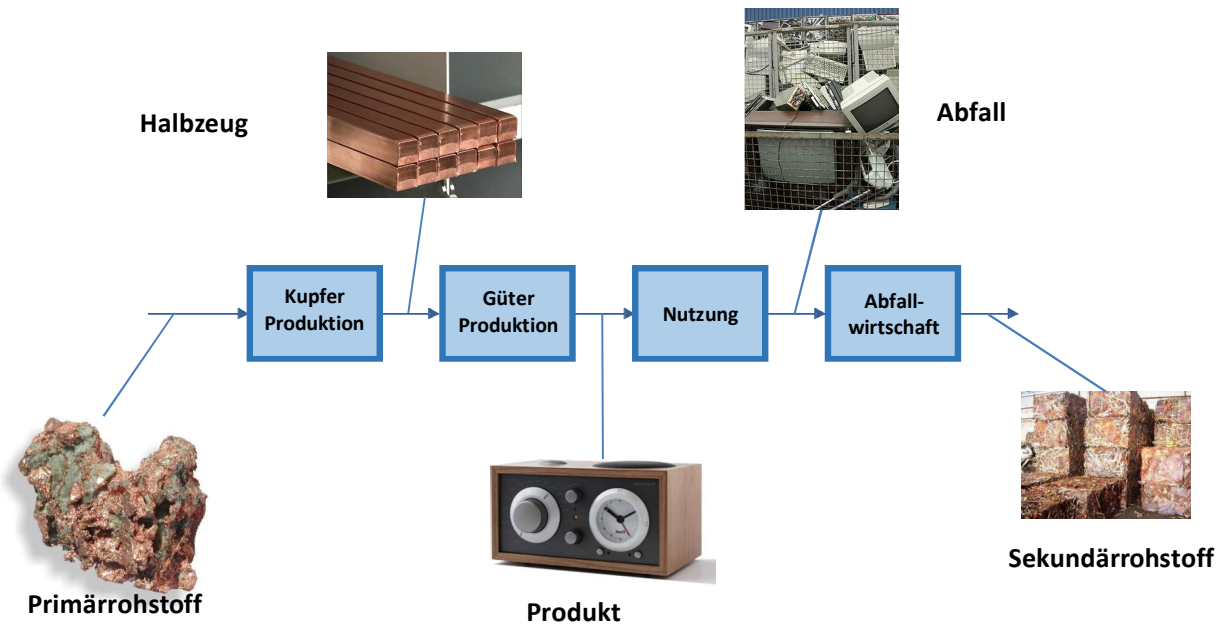


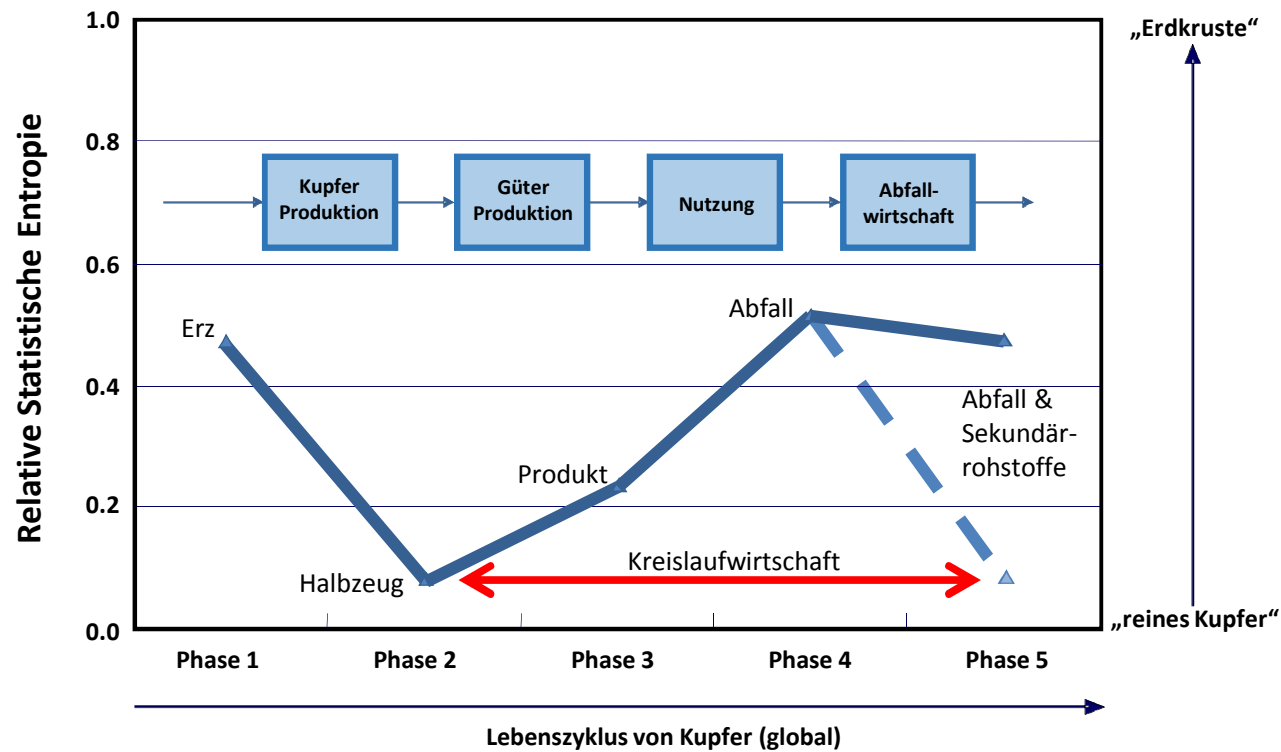
Die Abfallmenge wird mehr und ihre Zusammensetzung komplexer.

Warum wird es **komplexer**?

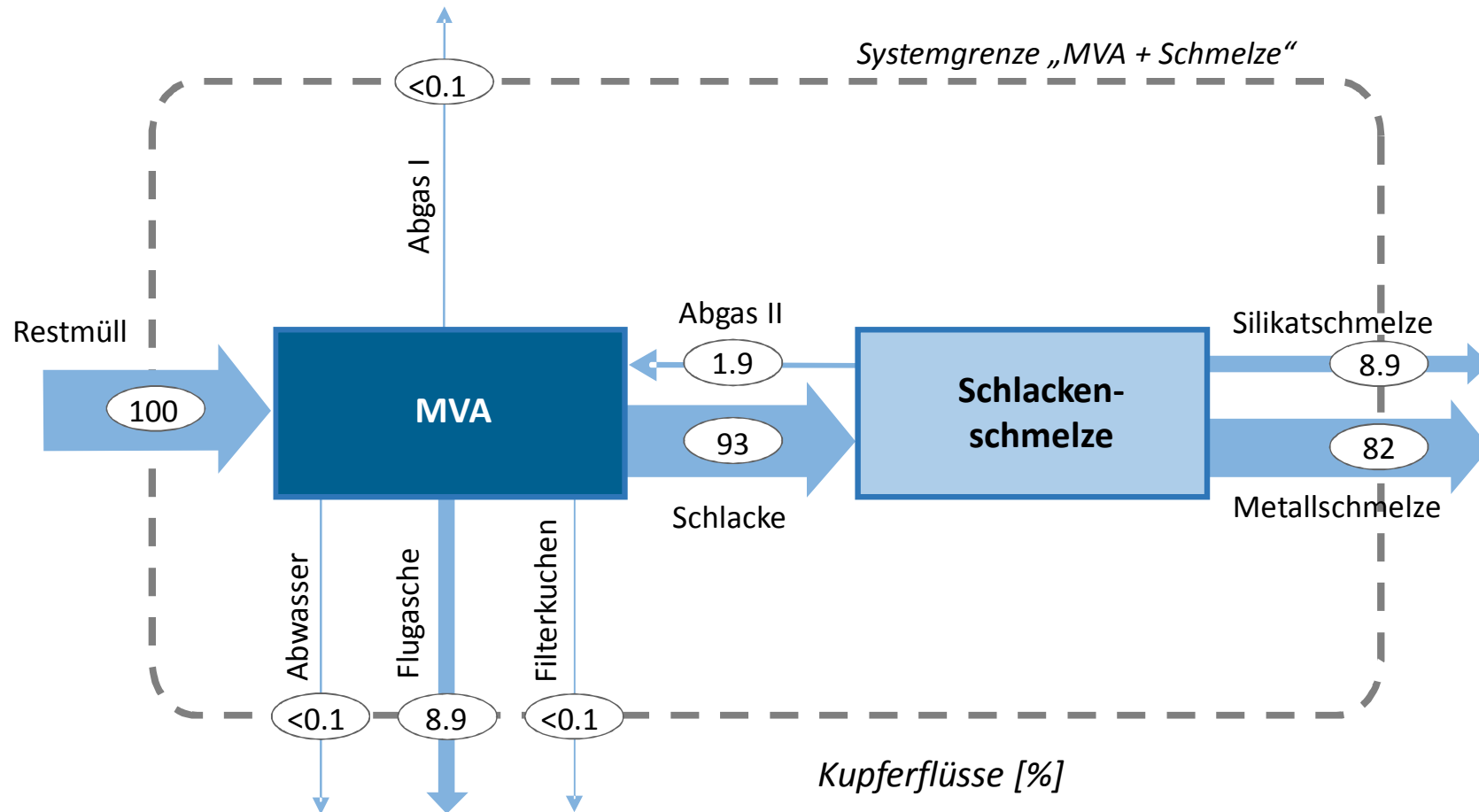


Beispiel: die Prozesskette von Kupfer

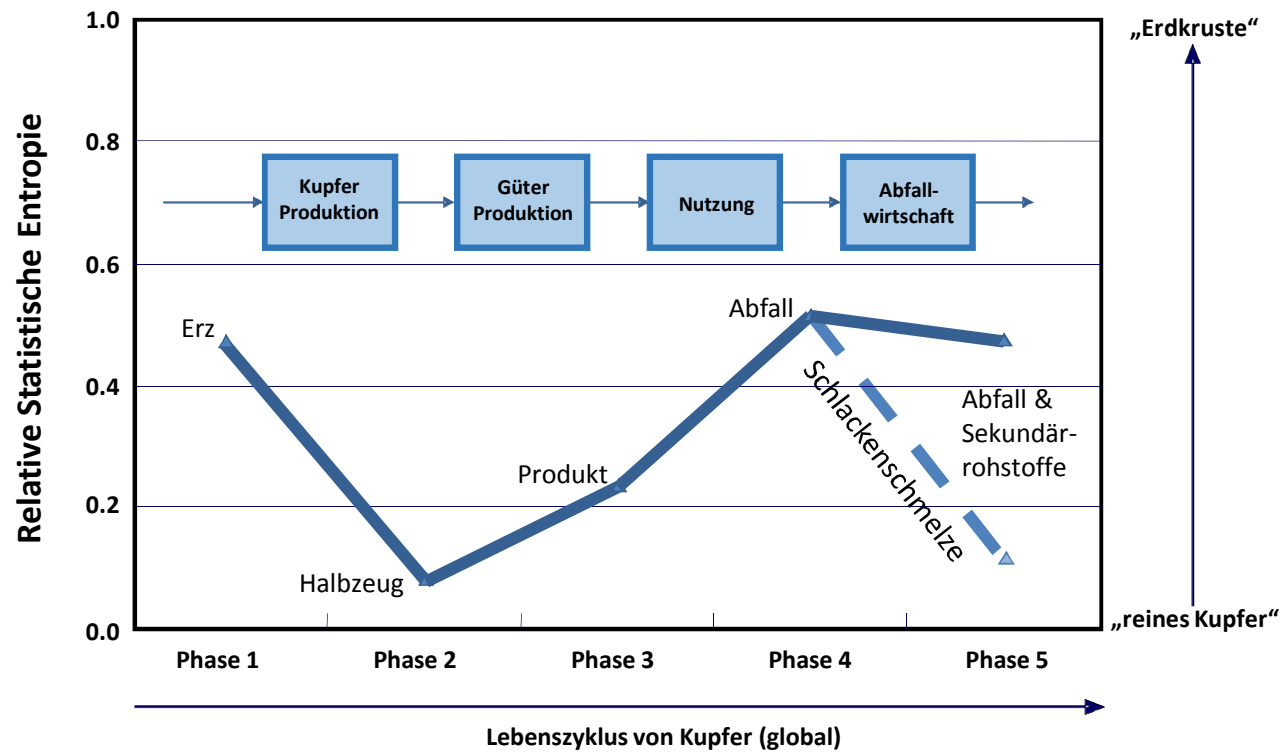




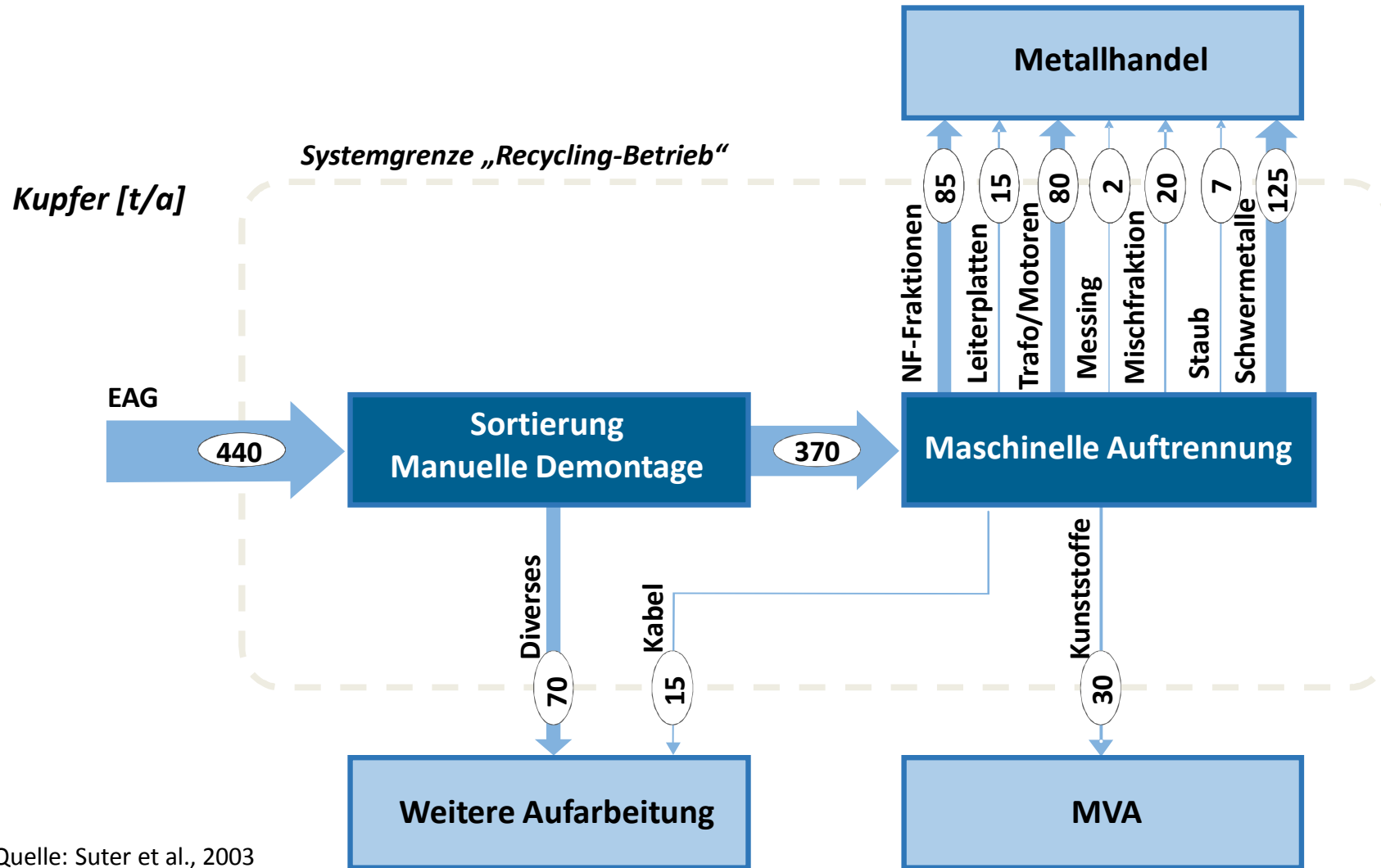
Quelle: Rechberger & Graedel, 2002



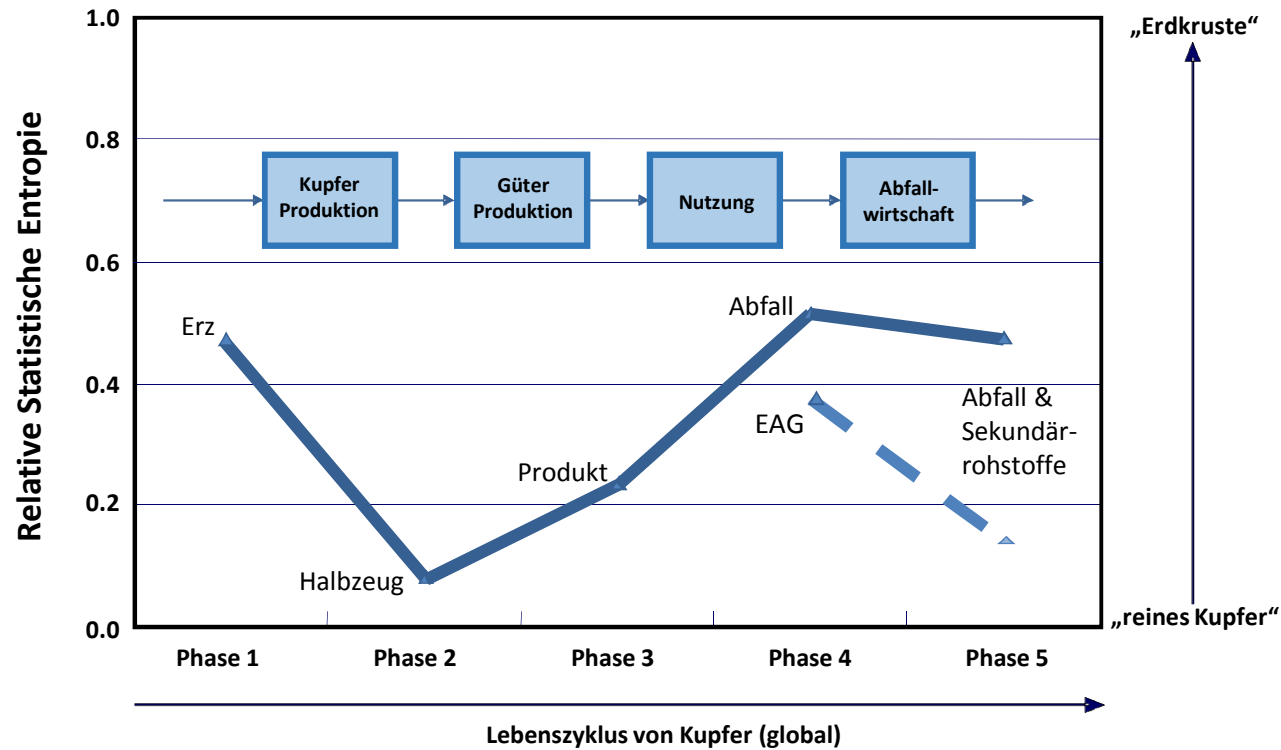
Quelle: Zeltner and Lichtensteiger, 2002



Quelle: Rechberger & Graedel, 2002



Quelle: Suter et al., 2003



Wenn wir eine **ausgeprägte Kreislaufwirtschaft** wollen, dann bedeutet das u.a., dass wir eine **technisch hochentwickelte Abfallwirtschaft** benötigen.

Zusätzlich benötigen wir **recyclinggerechtere Produkte** (als Unterstützung für die Abfallwirtschaft).

Zusätzlich ein besseres Verständnis des anthropogenen Stoffhaushalts (**Daten!**).